

II- 999 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

Wien, 1976 07 02

Z. 5831-Pr.2/76

380 /AB

1976 -07- 05

zu 357/J

An den

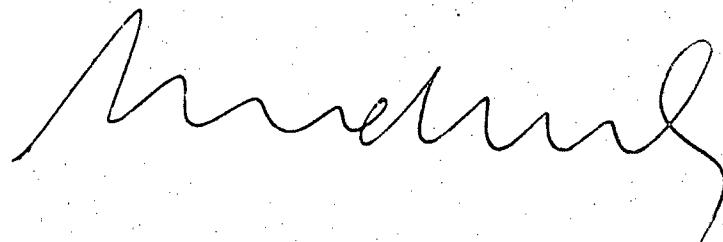
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament

W i e n , 1 .

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Kaufmann und Genossen vom 6. Mai 1976, Nr. 357/J, betreffend finanzielle Hilfeleistungen an die Vereinigten Bühnen in Graz, beehe ich mich mitzuteilen:

Ohne auf die Frage einzugehen, ob die Beantwortung von Schreiben bzw. die Vereinbarung von Besprechungsterminen überhaupt einen Gegenstand der Vollziehung bilden können, stelle ich eine Abschrift meines im Gegenstand an Herrn Stadtrat Dr. H. Pammer, Graz, gerichteten Schreibens zur Verfügung. Aus dem Inhalt dieses Schreibens ergibt sich nicht nur die eingehende Beantwortung der an mich gerichteten Anfrage, sondern auch der Nachweis meiner positiven Einstellung zu den Problemen der Länderbühnen sowie auch des Bemühens - unbeschadet der gegebenen Kompetenz- und Rechtslage - soweit als möglich Hilfestellung zu leisten.



- 3. Juni 1976

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

In Beantwortung Ihres an den Herrn Bundeskanzler gerichteten Schreibens vom 1. April 1976 darf ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem Vorsitzenden des Theatererhalterverbandes, Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Prof. Dr. Prior und Herrn Landesrat Dr. Moritz mehrfach, zuletzt am 29. März 1976 Gespräche über die Zuschüsse des Bundes gemäß § 18 (1) Z. 4 FAG 1973 für die Mitgliederbühnen des Theatererhalterverbandes und damit im Zusammenhang stehende Probleme geführt habe.

Dabei wurde u.a. vereinbart, in die Zuschußregelung sowohl das Theater an der Wien als auch das Stadttheater St. Pölten im Jahr 1976 in einer Weise einzubeziehen, die zu keiner Verminderung der Zuschüsse der anderen Bühnen führt. Über die Frage einer allfälligen Aufstockung der erwähnten Zuschüsse sind die Gespräche noch nicht beendet.

Abgesehen von dem Umstand, daß die Gespräche noch nicht beendet sind, konnte ich begründeterweise davon ausgehen, daß Sie von den Gesprächen mit dem Theatererhalterverband von diesem unterrichtet worden sind. Ich konnte daher - zumal im Hinblick auf den positiven Verlauf der erwähnten Gespräche - auch nicht annehmen, daß der Umstand, daß nicht

. / .

Herrn
Stadtrat Dr. H. PAMMER
Rathaus
8010 GRAZ

ein gesondertes Gespräch auch mit Ihnen geführt worden ist, als Unhöflichkeit oder Nichtachtung des Theaterausschusses der Vereinigten Bühnen der Stadt Graz ausgalegt und vom Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Kaufmann sogar zum Anlaß einer schriftlichen parlamentarischen Anfrage genommen werden könnte.

Auch wenn im Hinblick auf die Gespräche mit dem Theatererhalterverband Einzelgespräche mit den Vertretern der einzelnen Mitgliedsbühnen im allgemeinen nicht erforderlich sind, stehe ich, wenn Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, dies wünschen, für ein solches Gespräch zur Verfügung.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Dr. Androsch eh,